

Eintägige Präsenzveranstaltung „Palliative Sedierung“ im Zentrum für Gesundheitsethik (ZfG) in Hannover – 62 Teilnehmende aus unterschiedlichen Bundesländern und unterschiedlicher Professionen informierten, diskutierten und tauschten sich am 30.05.2024 zu diesem Thema aus.

31.05.2024

Palliative Sedierung bzw. gezielte Sedierung gilt als das Mittel der Wahl, wenn Versorger trotz aller Bemühungen den Leidensdruck von Schwerstkranken und Sterbenden nicht ausreichend lindern können. Dennoch steht sie immer wieder in der Diskussion. Dabei sind drei Punkte zentral. Erstens geht es dabei um die Begrifflichkeit. Zweitens wird die Abgrenzung einer palliativen bzw. gezielten Sedierung zu Tötung auf Verlangen diskutiert. Und drittens steht die Frage nach der Einordnung von existentiell bzw. unerträglichem Leid im Fokus.

Das Treffen begann um 10:00 Uhr mit der Begrüßung durch die Organisator*innen der Veranstaltung, Frau Dr. phil. Arnold-Krüger (ZfG), Frau Schick/Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen (LSHPN), Herr Dr. med. Schröter und Dr. phil. Sven Schwabe/Landesvertretung Niedersachsen/Bremen der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und Frau Schulze/Fachverband für die spezialisierte ambulante Palliativversorgung Niedersachsen (FV SAPV).



Von 10:15 – 12:30 Uhr folgten Vorträge von:

- Herrn Prof. Dr. med. Ostgathe/Leitung der Palliativmedizinischen Abteilung Universitätsklinikum Erlangen zum Thema Medizinische und rechtliche Aspekte der palliativen Sedierung
- Herrn Prof. theol. Roth/Professur für Systematische Theologie und Sozialethik Johannes-Gutenberg-Universität Mainz zum Thema Ethische Aspekte der Palliativen Sedierung

Die Mittagspause wurde von den Teilnehmenden zu einem regen Austausch und zur Vernetzung genutzt.

Im zweiten Teil interaktiven Teil der Veranstaltung, die als Open Space Phase durchgeführt wurde, stellten Herr Dr. med. Schröter/Algesiologe und Palliativmediziner und Frau Holz/Palliativ-Care-Fachkraft als Mitglieder des SAPV-Teams des Hospizes Luise in Hannover ihre Arbeitsweise und Fallbeispiele vor und die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit Fragen, die sich im Rahmen ihrer Arbeit und der Veranstaltung zu dem Thema ergeben haben, schriftlich zu fixieren. Im weiteren Verlauf wurden die Fragestellungen thematisch sortiert und durch die Teilnehmenden schriftlich beantwortet. Zum Abschluss dieses Teils der Veranstaltung wurden die Fragen und die Rückmeldungen durch Herrn Schröter, Frau Holz und Frau Schulze vorgelesen und ergänzt.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch Herrn Dr. med. Gerald Neitzke/Institut für Ethik, Geschichte und Philosophie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) durch das Thema ethische Fallbesprechungen. Die Verabschiedung erfolgte um 16:30 Uhr durch Frau Arnold-Krüger, die sich bei den Referierenden, den Teilnehmenden und dem Organisationsteam für die gelungene Veranstaltung bedankte.



Landesstützpunkt
Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.



Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung**



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN**
Landesvertretung
Niedersachsen / Bremen

